



Ueber die Ausstattung der Neugeborenen.

Die Aussicht auf Erhöhung des Familienglücks durch die Geburt eines Kindes bringt der jungen Gattin eine Fülle von Freuden, aber auch eine Fülle von stillen Sorgen. Gilt es doch, die Zukunft eines kleinen hilflosen Wesens behaglich und bequem zu gestalten, das Nestchen, in dem die zarten, ungelenteten Glieder sich dehnen und strecken sollen, warm und weich, die Hüllen und Kleidungsstücke der winzigen Menschentropfe zierlich und nett herzurichten. Da ist der jungen Hausfrau, die in dem neuen, sorglich eingerichteten Heim bisher viel Mühe hatte, plötzlich viel Arbeit entstanden, der sie als Novize völlig rathlos gegenüber steht und der sie sich doch in der stillen Vorahnung kommenden Mutterglücks mit Freude und Zärtlichkeit hingeben möchte. Und nicht nur viel zu sticheln und zu nähen, zu stricken und zu häkeln giebt es jetzt für sie, nein, auch gar viel zu denken und zu berechnen, damit die kleine Aussteuer wohl hübsch und reichlich werde, jedoch auch nicht das Maß der Verhältnisse überschreite.

Hier und da freilich wird der jungen Frau die ganze süße Sorge abgenommen. Ist es doch in manchen Gegenden Sitte, daß die Eltern der jungen Frau die Aussteuer des Erstgeborenen als die ihnen zustehende Liebespflicht übernehmen, während wieder in anderen Landstrichen herkömmlicher Brauch diese Sorge den Schwiegereltern der jungen Frau überträgt. In den meisten Fällen aber bleibt sie gänzlich der jungen hoffenden Mutter überlassen, und damit keine geringe Aufgabe! Fehlt ihr vor Allem doch jede Einsicht in Art und Umfang der Bedürfnisse eines Neugeborenen! — Will dieselbe nun aus ethischen Gründen oder um ihr süßes Geheimniß nicht zu früh zu verrathen, sich nicht Anleitung bei älteren, praktischen Hausmüttern holen, so bieten ihr ja freilich in größeren Städten die Ausstattungs Magazine alles Erforderliche, theils fertig, theils in Vorbildern zur Nachfertigung. Aber nicht überall finden sich so bequeme Auswege, auch sind häufig die Mittel für die Beschaffung aus den genannten, ziemlich theuren Magazinen nicht wohl ausreichend vorhanden. Da heißt es denn, selbst Hand anlegen, und mit wie heiligem Eifer ist die junge hoffende Frau dazu bereit, wüßte sie nur recht genau Alles anzufangen, zu berechnen und einzurichten!!

Diesen Nothstand erwägend, entschlossen wir uns zu den nachfolgenden Aufstellungen, und dürfen wohl hoffen, damit gar mancher jungen Frau helfend beizustehen, ihr die Beschaffung resp. Anfertigung der kleinen Aussteuer zu erleichtern und sie hierdurch mit dem Umfange und den Einzelheiten derselben vertraut zu machen. Diesen unseren Zweck um so sicherer zu erfüllen, faßten wir verschiedene Verhältnisse und Lebenslagen ins Auge und veranlagten dafür zwei Ausstattungen von verschiedenem Preise und verschiedenem Umfange. Eine dritte, mittlere, eine noch bessere oder geringere läßt sich

durch Hinzunahme resp. Vermehrung einzelner Gegenstände oder durch Weglassen anderer sehr leicht bewerkstelligen. Eins nur bitten wir dabei zu beherzigen: daß das letztere nicht auf Kosten der Reinlichkeit geschehen darf; denn von der Stunde der Geburt an und während des ganzen ersten Jahres ist die peinlichste Sauberhaltung des kleinen Körpers unumgängliche Bedingung seines Gedeihens. Die prosaischen Windeln, die Wattrungen, Matratzen und Hemdchen sind also bei weitem wichtiger als luxuriös ausgestattete Tragelassen oder als spizenumranderte Bettgardinen.

Neben Wäschebeschaffung und dem Bettchen sammt dessen Inhalt gehören aber noch verschiedene andere Utensilien in das Kinder- resp. Wochenzimmer. Als nothwendig bei der Ausstattung

steht obenan der ganze Badeapparat mit Schwämmen, Thermometer, Badeschürzen aus Gummi und Flanell; ferner die Wickelcommode, ein höchst praktisches, nützliches Möbel, der Dayettekorb sammt der Wärmflasche, ein Ammenstuhl u. s. w. Da wir früher bereits ausführlich über die Einrichtung einer Kinderstube gesprochen haben (s. Seite 213 d. J. 1885), so verweisen wir, um nicht kürzlich Gefagtes wiederholen zu müssen, interessirte Leserinnen auf genannten Artikel.*

Daß der ganze Vorrath von Sachen für das Kind recht weich, recht fein sein muß, ist selbstverständlich. Die neue Leinwand zumal, die baumwollenen Fäcken müssen sorgsam gewaschen werden, damit die Stoffappretur nicht brüde und reibe. Wollene und Barchendtsachen dagegen werden nicht gewaschen, da sie weicher und schmiegsamer im neuen Zustande sind. Hat man Gelegenheit, aus schon gebrauchtem feinen Leinen Hemdchen zu machen, die das Kind während der ersten Zeit trägt, bis die Haut etwas gefestigt und abgehärtet ist, so weise man diesen Stoff nicht von der Hand; anderenfalls wähle man feines, gutes Bleichleinen, Batistleinen oder feinen Shirting dazu.

Hemdchen werden nur aus Leinwand oder Shirting, Fäcken aus Dimitti, Barchend, gemustertem Satin, Batist, Strickarbeit hergestellt und mit Sticerei, Hätelei, Spitzen, Languetten zc. verziert. Die Windeln verlangen Leinwand (am besten gebrauchte), die Wickeltücher Schwanbo, Croisefarbend, Baumwollflanell oder wollenen Flanell. Wickelbänder und Lätzchen sind theils aus Piqué, theils aus Strick und Hätelarbeit herzustellen; Stedtfissen (Tragelassen) werden einfacher und eleganter aus Dimitti, Satin, Stuhlcreas, baumwollenem Batist, damastirtem Satin und Sticereien gefertigt. Für Bettchen und Bettwäsche sind Anletoffe und Leinen oder Shirting zu wählen und bilden diese sammt der Bettfelle, der Wiege, dem Babykorb oder dem Korbwagen oft das Paradestück der Ausstattung. Spitzenumranderte Kissenbezüge, elegante Flanelldecken mit Sticerei als Ueberlegedecken oder hübsche seidene Steppdecken mit zierlichem Filetguipüre-Convart haben wir oft zu bewundern. Aber der jungen Mutter, die bedauernden Herzens sich von solchem Luxus abwenden muß, sei zum Trost gesagt, daß ihr kleiner Liebling in einem einfachen Bettchen genau so süß schlummert als jenes Baby in Seidenpolstern, das von seinem spizenumranderten Dasein ebensowenig Ahnung hat, wie seines Gleichen von seiner Shirting-Umgebung.

(Schluß auf dem mit dieser Nummer ausgegebenen Unterhalt.-Beiblatt.)



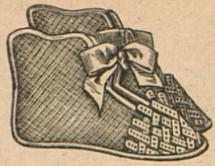
Nr. 1. Kleid aus Batist de laine mit abgepassten Bordüren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 81.) Schnittübersicht und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Kleid aus Bastseide. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

* Hierbei erwähnen wir des Baby-Bazar von M. Wolff, Berlin, Unter den Linden 18, welcher nicht nur Wäsche-Ausstattungen für Neugeborene und Kinder bis zu 3 Jahren vorräthig hält, sondern auch sämtliche Geräthschaften für Kinder- und Wochenstube führt — und sodann der Firma Gebr. Mosse, Berlin, Jägerstr. 47, als Bezugsquelle für Stoffe und fertige Gegenstände zur Baby-Ausstattung

Nr. 4. Stiefelchen für kleine Kinder. Häkelarbeit.

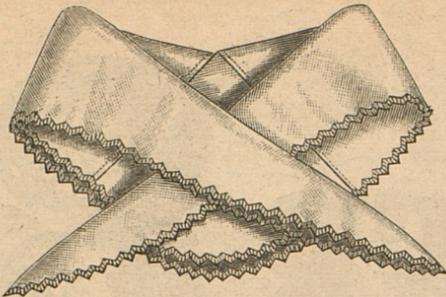
Diese Stiefelchen sind mit weißer Brillantwolle im tunesischen Häfelstich gearbeitet und am Abschluß des Schuhtheiles mit Repsband durchzogen, dessen Enden in eine Schleife gebunden werden; den oberen Rand begrenzt eine Bordüre im Muschenbessin, welche mit einer Bogenreihe abschließt. Zur Herstellung jedes Stiefelchens hat man von der Mitte der Sohle aus, für diese und den Hackentheil, in 2 Hälften je auf einem Anschlage von 30 M. (Maschen) zu beginnen und 9 Musterreihen auf denselben auszuführen, wobei jedoch an der, der vorderen Mitte zunächst befindlichen Seite in der 4. bis 6. Musterreihe je 3 M., in der 7. bis 9. Musterreihe je 2 M. abzunehmen sind (für die Abnehmen an der linken Seite läßt man die abzunehmenden M. unberücksichtigt stehen, für die Abnehmen an der rechten Seite häfelt man in die abzunehmenden M. feste Kettenmaschen, statt



Nr. 3. Schuh aus Piqué. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XX, Fig. 64 und 65.



Nr. 6. Jäckchen aus Barchend. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 25 und 26.



Nr. 5. Negligétuch. Schnittübersicht und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



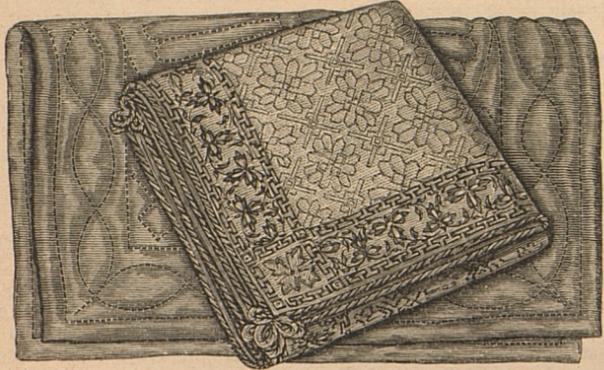
Nr. 4. Stiefelchen für kleine Kinder. Häkelarbeit.



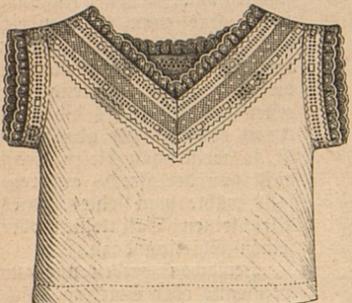
Nr. 7. Jäckchen für kleine Kinder. Häkelarbeit.



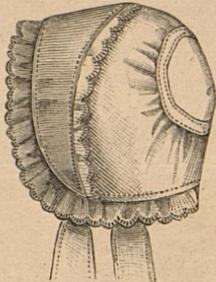
Nr. 8 und 9. Unterrock zu Tragkleidern. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, XVIII, Fig. 60 und 61.



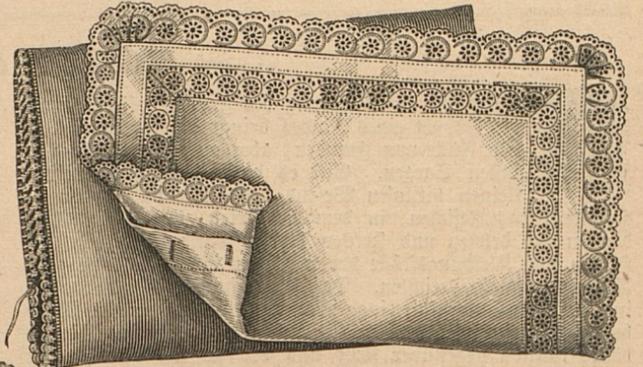
Nr. 10 und 11. Wiegendecken. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 15. Hemdchen aus Batist. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 35.

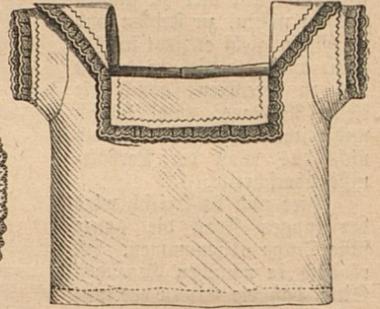


Nr. 19. Babykorb. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

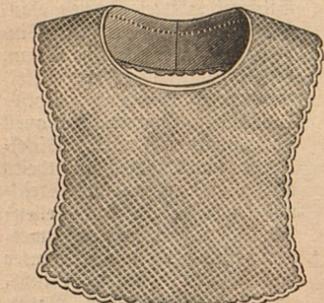


Nr. 12 und 13. Kissenbezüge. (Hierzu Nr. 33 und 34.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

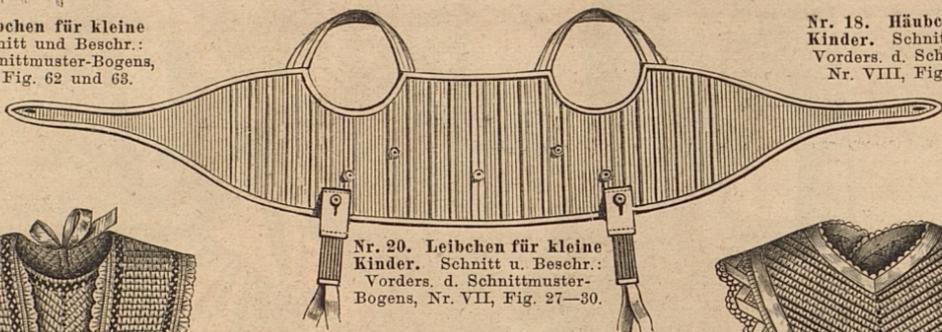
Nr. 14. Gummiring. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 16. Hemdchen aus Leinwand. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 55-57.



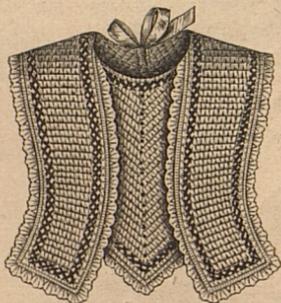
Nr. 17. Häubchen für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 62 und 63.



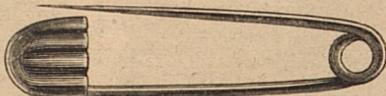
Nr. 20. Leibchen für kleine Kinder. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 27-30.

Nr. 18. Häubchen für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 31 und 32.

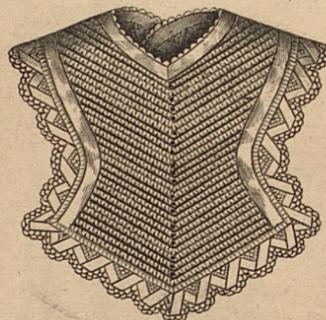
Nr. 21. Lätzchen aus Piqué. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 34.



Nr. 22. Lätzchen. Häkelarbeit und Fischgrätenstich.



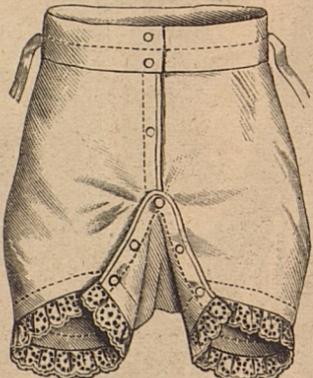
Nr. 24. Sicherheitsnadel für Babys und Kinderwärterinnen.



Nr. 23. Lätzchen. Gewebtes Bändchen und Häkelarbeit. Schnitt: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXVI, Fig. 71.



Nr. 25. Morgenkleid für Kinder von 2-3 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 55.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-8.



Nr. 27. Windelbeinkleid aus Barchend. (Zu Nr. 49.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXII, Fig. 67.



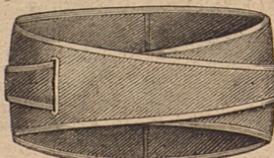
Nr. 29. Steckkissen und Jäckchen. Schnittübersicht und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



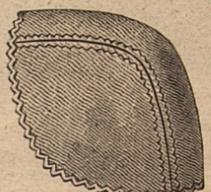
Nr. 28. Windelbeinkleid aus Flanell. (Hierzu Nr. 54.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 33.



Nr. 26. Bademantel aus Rubberstoff. (Zu Nr. 45.) Schnittübersicht u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 30. Leibbinde aus Flanell. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXIV, Fig. 69.



Nr. 31. Häubchen aus Flanell. Schnitt: s. d. Beschr. Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

stets der Handmaschine des zunächst befindlichen Hackentheiles anzuschließen ist; es folgen außer dieser noch 15 Musterreihen, doch hat man in den ersten 5 Musterreihen zu beiden Seiten für das Zunehmen am Fußblatt aus den senkrechten Gliedern der unberücksichtigt gebliebenen M. der Abnehmen der Hackentheile nacheinander 4 M. aufzunehmen, so daß das Fußblatt 14 M. zählt. Dann arbeitet man auf sämtlichen M. hin- und zurückgehend noch 2 Musterreihen, hierauf 1 Tour feste Kettenmaschen in die senkrechten Glieder der vorigen Reihe und dann noch 8 Musterreihen, doch hat man, da durch die nächste derselben das Band geleitet wird, diese sehr lose zu häkeln und in der hingehenden Tour der folgenden Musterreihe die M. aus den Kettenmaschen der vorigen Musterreihe (2 Fäden derselben umfassend) aufzunehmen. Alsdann verbindet man das Stiefelchen in der hinteren Mitte mittelst fester Maschen und arbeitet für die Bordüre in der Runde, 1. Tour: 1 feste Kettenmasche in das senkrechte Glied

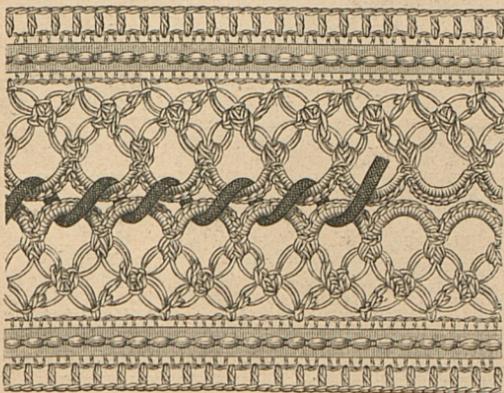
dieselbst die M. der hingehenden Tour der folgenden Musterreihe aufzunehmen). Sind beide Hackentheile nebst Sohle vollendet, so verbindet man die Anschlagsmaschen von der Rückseite aus mittelst fester Maschen, nimmt hierauf für das von der Spitze aus im Anschluß an die vorigen Theile gehäkelte Fußblatt aus den Handmaschinen der ersten 3 Musterreihen beider Hälften in der 1. Musterreihe 6 M. auf und schürzt dieselben zurückgehend zu, wobei jedoch

jeder M. der vorigen Musterreihe. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M., 1 Masche, für dieselbe nimmt man 1 M. aus der nächsten M. auf, häfelt im Anschluß an dieselbe 5 Luftm. und schürzt die letzte derselben mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zu. — 3. bis 7. Tour: Wie die vorige Tour, doch muß das Dessin verkehrt treffen. — 8. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste f. M. der vorigen Tour, 3 Luftm., zuletzt 3 f. M. in die ersten 3 M. dieser Tour. — 9. Tour: * 1 Luftm., 5 Stäbchenmaschen um die nächsten 3 Luftm., 1 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., vom * wiederholt. [56,155]

Nr. 7. Tüchchen für kleine Kinder.

Häkelarbeit.

Unser Original ist mit weißer Mooswolle in einem durchbrochenen Stäbchenmaschen-Deffin gearbeitet, am Halsauschnitt und an den Ärmeln mit einer Spitze, am unteren und vorderen Rande mit einer Bogentour begrenzt. Durch die M. (Maschen) am Taillenabschluß, am Halsauschnitt und am unteren Rande der Ärmel sind Schnüre geleitet, deren Enden mit Wollenbällchen abschließen. Zur Herstellung des Tüchchens hat man vom Halsauschnitt aus mit einem Anschläge von 77 M. zu beginnen und auf demselben hin- und zurückgehend zu



Nr. 33. Einsatz zum Zusammenschnüren von Bettwäsche. Gewebtes Bändchen und Häkelarbeit.

arbeiten, 1. Tour: Die nächsten 5 M. übergangen, 1 St. (Stäbchenmasche) in die folgende M., dann 35mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M. (durch diese Tour wird die Schnur geleitet). — 2. Tour: 3 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm., 35mal 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächste Luftm. — 3. Tour: Wie die vorige Tour. — 4. Tour: 3 Luftm., 3 St. um die nächste Luftm., dann 35mal 4 St. um die nächste Luftm. — 5. Tour: 3 Luftm., 3 St. um das zwischen der 1. und 2. der nächsten 3 St. befindliche Glied, 35mal 4 St. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindliche Glied, doch hat man für den oberen zugespitzten Theil des Ärmels bei Ausführung des 7., 11., 24. und 28. Musterjäges statt 4 stets 6 St. um das betreffende Glied zu häkeln. — 6. bis 33. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man in der 6. Tour für die Zunehmen am Ärmel je 4 St. um das zwischen der 2. und 3., sowie zwischen der 4. und 5. St. befindliche Glied jeder der 6 St. der vorigen Tour zu arbeiten. In der 8. Tour sind wiederum 6 St. bei Ausführung des 7., 12., 27. und 32. Musterjäges zu häkeln, in der 9. Tour ist daselbst wie in der 6. Tour zuzunehmen, in der 10. Tour sind 6 St. bei Ausführung des 7., 14., 29. und 36. Musterjäges zu arbeiten und in der 11. Tour daselbst wie in der 6. Tour zuzunehmen. Ferner hat man in der 12. Tour bei Ausführung des 7., 16., 31. und 40. Musterjäges 6 St. zu arbeiten, in der 13. Tour daselbst wie in der 6. Tour zuzunehmen, in der 14. Tour bei Ausführung des 7., 18., 33. und 44. Musterjäges 6 St. zu häkeln und in der 15. Tour daselbst wie in der 6. Tour zuzunehmen. In der 16. Tour hat man nach Vollendung des 7. Musterjäges 12 Musterjäge für den Schluß des Ärmels zu übergehen, dann 16 Musterjäge in die nächsten 16 Musterjäge der vorigen Tour auszuführen und hierauf 12 Musterjäge für den 2. Ärmel zu übergehen. In der 18. und 19., 21. und 22., 26. und 27. Tour sind nach 6 Musterjägen beim Beginn und 6 Musterjägen vor Schluß gleiche Zunehmen wie die vorigen herzustellen. Außerdem werden noch in der 23. und 24., 29. und 30. Tour auf den M. der mittleren 4 Musterjäge gleiche Zunehmen ausgeführt. In die in der 16. Tour für den Ärmel übergangenen 12 Musterjäge häkelt man nun für diesen in der Runde 14 Touren, doch ist in der 1. Tour noch 1 Musterjäge um das Glied auszuführen, mit welchem die 12 Musterjäge übergangen wurden. Dann folgt für die Spitze des Ärmels 1 Tour (durch welche auch die Schnur geleitet wird), in der man



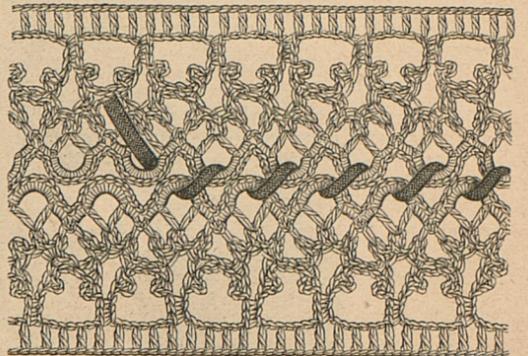
Nr. 32. Schutzdecke. Kreuz-, Steppstich-Stickerei und Point-russe. (Hierzu Nr. 37, 38 und 73)



Nr. 35. Kleid aus Wollenstoff.

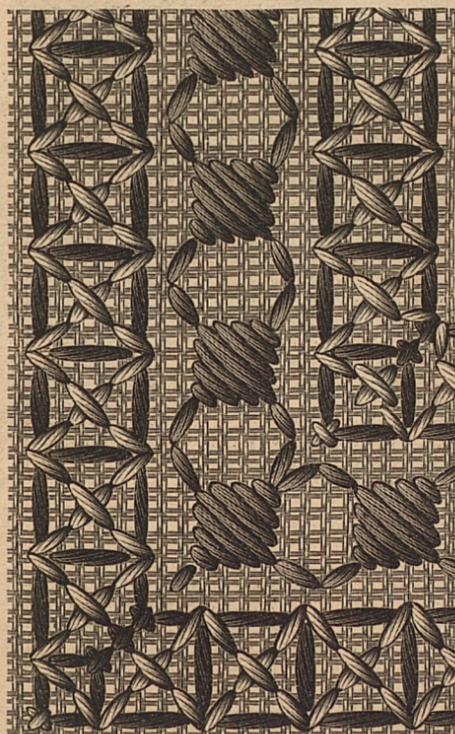
Nr. 22. Tüchchen. Häkelarbeit und Fischgrätenstich.

Dieses Tüchchen ist mit feiner Estremadura-Strickbaumwolle in drei im Rippendeffin ausgeführten Theilen gearbeitet, von denen die zu beiden Seiten befindlichen ringsum, ausschließlich des Halsauschnittes, der mittlere am unteren Rande mit einer mit drellirtem Garn Nr. 50 gehäkelten Spitze begrenzt sind. Außerdem verziert man das Tüchchen in der Weise der Abb. mit Fischgrätenstichen von rothem Garn und verzieht es zum Schließen mit Leinenbändern. Zur Herstellung des Tüchchens hat man zunächst den rechten Seitentheil auf einem Anschläge von 30 M. (Maschen) hin- und zurückgehend zu arbeiten, 1. Tour: Die nächste M. übergangen, 29 f. M. (feste Maschen) in die



Nr. 34. Einsatz zum Zusammenschnüren von Bettwäsche. Häkelarbeit.

nächsten 29 M. — 2. Tour: 1 Luftm. (Luftmasche), 29 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 29 M. — Es folgen nun noch 155 Touren (77 1/2 Rippe) wie die vorige Tour, doch hat man zur Erzielung der Form am Schluß der 2. Tour der 7. Rippe, und jeder zweitfolgenden Rippe bis zur 35. einschließlich, dieselben um einige M. zu verkürzen und sind dazu bei den ersten 2 und den letzten 7 der zuvor bezeichneten Rippen je die letzten 2 M., bei den dazwischen befindlichen 6 Rippen je 3 M. unberücksichtigt stehen zu lassen. Die auf die verkürzte Tour folgende Tour zählt selbstverständlich die entsprechende Anzahl M. weniger und erst in der zweitfolgenden Tour wird die Maschenzahl wieder vervollständigt, indem man die unberücksichtigt stehen gebliebenen M. der drittletzten Tour verwendet. In gleicher Weise sind für die Rundung am Halsauschnitt eine Anzahl Rippen zu verkürzen, doch an der entgegengesetzten Seite und deshalb nicht am Schluß der 2., sondern der 1. Tour der betreffenden Rippen (es sind dies die 47. und jede zweitfolgende bis zur 69. Rippe einschließlich), und zwar werden bei der 1. und letzten derselben je 2 M., bei den mittleren 10 je 3 M. unberücksichtigt stehen gelassen. Den mittleren Theil arbeitet man von der Mitte des oberen Randes aus auf einem Anschläge von 6 M. hin- und zurückgehend, 1. Tour: Die nächste M. übergangen, 2 f. M. in die folgenden beiden M., für 1 Zunehmen 3 f. M. in die nächste M., 2 f. M. in die folgenden 2 M. — 2. Tour: 3 Luftm., 2 f. M. in die 2. und 1. der vorigen 2 Luftm., dann stets 1 f. M. in jede f. M. der vorigen Tour, doch in die mittlere M. des Zunemens 3 f. M. — Es folgen nun noch 61 Touren (30 1/2 Rippe) wie die vorige Tour, doch hat man beim Beginn jeder Tour der 5. bis 7. Rippe stets statt 3 Luftm. 4 Luftm. und 3 f. M. in die 3. bis 1. derselben zu häkeln, außerdem am Schluß jeder Tour der 9. bis 12. Rippe einschließlich stets 3 M., in der 13. bis 20. Rippe daselbst je 1 M. unberücksichtigt stehen zu lassen, sowie beim Beginn derselben stets nur 1 Luftm. zu arbeiten; in jeder folgenden Rippe wird beim Beginn nur 1 Luftm. gehäkelte. — Hierauf begrenzt man zunächst die einzelnen Theile mit der Spitze wie folgt, 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste Rippe, 2 Luftm. — 2. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 4mal abwechselnd 3 doppelte St., deren obere Glieder zusammen zugeshürzt werden, um die zweitfolgenden 2 Luftm., 1 P., dann 2 Luftm. übergangen, vom * wiederholt. Nachdem die Theile nach Abb. zusammengnäht sind, begrenzt man das Tüchchen am Halsauschnitt mit 1 Tour f. M. [55,678]

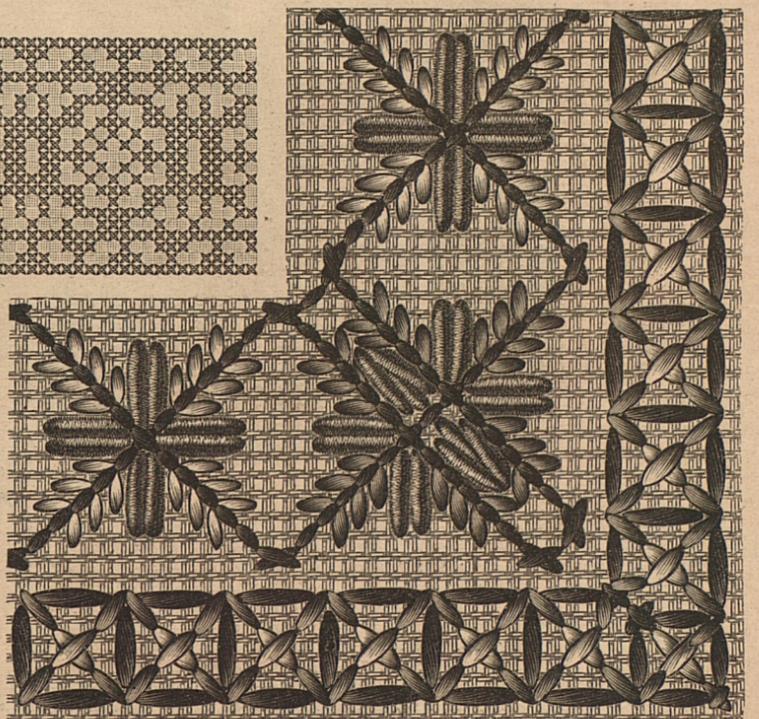


Nr. 37. Bordüre zur Schutzdecke Nr. 32. Originalgröße.



Nr. 36. Bordüren zu Kinderkleidern, Schürzen etc. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

stets 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindliche Glied häkelt. In der 2. Tour sind stets 3 St. um die nächste Luftm., in der 3. Tour stets 6 St. in die mittlere der 3 St. der vorigen Tour auszuführen. Die Spitze am Halsauschnitt ist in gleicher Weise, die Bogenreihe am Außenrande wie die letzte Tour der Spitze zu arbeiten, doch sind zuvor am vorderen Rande noch 2 Touren des Dessins auszuführen, bevor die Bogenreihe gehäkelte wird. [56,221]



Nr. 38. Bordüre zur Schutzdecke Nr. 32. Originalgröße.



Nr. 42. Schürze für Knaben von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 43 und 44.

Nr. 43. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. (Hierzu Nr. 62.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 16-21.

Nr. 44. Tragkleid aus Batist. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 9-12.

Nr. 39. Latz aus Piqué. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXIII, Fig. 68.

Nr. 48. Tragmantel. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 56-62.

Nr. 52. Jäckchen für Kinder von einem Jahr. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 45-50.

Nr. 51. Kleid für Kinder von einem Jahr. Gewebte Borte, Kreuzstich-Stickerie und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 66.) Schnitt: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 22-24.

Hut für kleine Mädchen. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 58 und 59.

Nr. 40. Kleid aus Barchend. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 67.

Nr. 41. Häubchen aus Spitze. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 50. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 45. Bademantel aus Rubberstoff. (Hierzu Nr. 36.) Schnittübersicht und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 53. Tragkleid aus Dimiti. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 51-54.

Nr. 46. Morgenrock für Damen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 54. Windelbeinkleid aus Flanell. (Zu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 33.

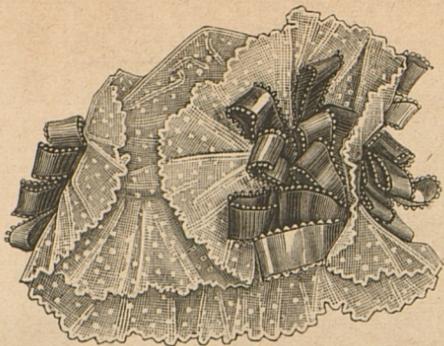
Nr. 47. Hemd für Mädchen von 2-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 66.

Nr. 55. Morgenkleid für Kinder von 2-3 Jahren. (Hierzu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-8.

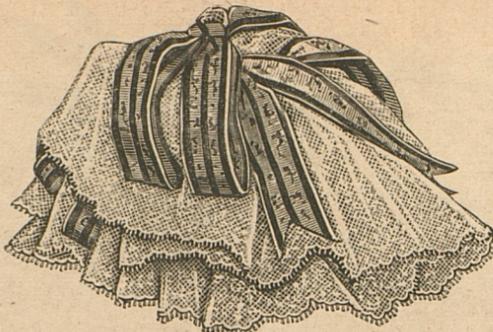
Nr. 23. Lätzchen.

Gewebtes Bändchen und Häkelarbeit. Schnitt: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXVI, Fig. 71.

Dieses Lätzchen ist mit mittelstarker Extremadura-Strickbaumwolle in einem dichten, theils aus festen Maschen, theils aus Stäbchenmaschen bestehenden Dessin gearbeitet. Dem Außenrande, ausschließlich des unteren Randes ist zunächst ein in der Weise der Abb. gewebtes Bändchen derartig aufgenäht, daß sich dasselbe nicht spannt und hierauf dem Außenrande, ausschließlich des Halsauschnittes, eine mit demselben Bändchen und mit Hauschild'schem dreiflurten Garn Nr. 70 gehäkelte Spitze angefügt; den Halsauschnitt begrenzt eine Luftmaschenbogen-tour. Zur Herstellung des Lätzchens beginnt man nach Fig. 71 und zwar indem man die von der Mitte am Halsauschnitt hinaufgehende schräge Contour bis zum Außenrande verlängert und hiernach die erforderliche Anzahl M. (Maschen), am Original 96 M., auflegt (die den hinteren Halsauschnitt umschließenden Ecken werden zuletzt in die noch freien Glieder der betreffenden Anschlagmaschen gearbeitet). Auf diesen Anschlagmaschen häkelt man hin- und zurückgehend 1. Tour: Die nächste M. übergangen, 47 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 47 M., für 1 Zunehmen 3 f. M. in die folgende M., 47 f. M. in die nächste 47 M. — 2. bis 6. Tour: 1 Luftm. (Luftmasche), dann stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder M. der vorigen Tour, doch in die mittlere M. des Zunehmens ein gleiches Zunehmen. — 7. Tour: 2 Luftm., dann stets 1 St. (Stäbchenmasche) in jede M., doch in die mittlere M. des Zunehmens 3 St. — Man wiederholt nun stets die 2. bis 7. Tour, doch wird am Außenrande ab- oder zugenommen; für das Abnehmen läßt man nach Erforderniß 1 oder meh-



Nr. 56. Häubchen aus gestickter Gaze und Band. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXV, Fig. 70.



Nr. 57. Häubchen aus Spitze und Band. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXVII, Fig. 72.

Nr. 32, 37, 38 und 73.

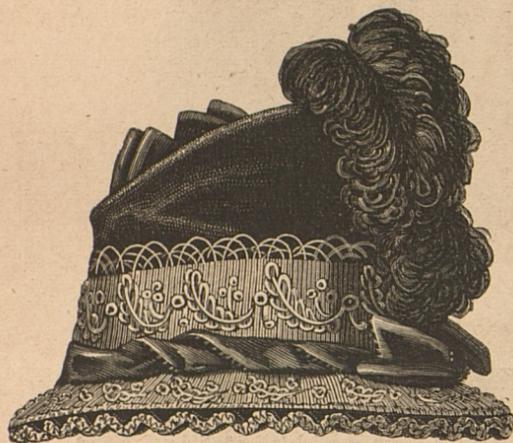
Schuhdecke. Kreuz-, Steppstich-Sticerei und point-russe.

Diese Decke ist auf grauem golddurchwirkten Canevas hergestellt, mit geflickten Figuren und Bordüren von verschiedenfarbiger Hamburger Wolle und feiner Chenille verziert, mit einem 4 Cent. breiten Streifen von terracotta-farbenem Nisch umgeben und mit 2 Cent. breiter bunter Schlingenborte begrenzt. Zur Herstellung der Decke richtet man einen 60 Cent. langen, 42 Cent. breiten Canevastheil her und führt in der Mitte desselben in ersichtlicher Weise die Sticerei-

figuren aus, von denen Abb. Nr. 73 eine in Originalgröße giebt. Die Umrandung derselben wird mit schwarzer Wolle im Stepp- und Kreuzstich, die dichte Füllung mit langen Stichen von mode- und terracotta-farbener Chenille hergestellt und der kleine Stern inmitten jeder Figur mit hellblauer Wolle gearbeitet; die äußeren Zierstiche werden abwechselnd mit terracotta- und modefarbener Wolle ausgeführt; kleine im gleichen Stich mit olivfarbener Wolle geflickte Figuren füllen den freien Raum zwischen den ersteren. Für die Bordüren, welche Abb. Nr. 37 und 38 veranschaulichen, hat man die begrenzenden Streifen mit langen Stichen von schwarzer Wolle, kleine Carreaux bildend, auszuführen, in der Mitte jedes Carreaux einen Kreuzstich von blauer, an den Ecken schräge Stiche von modefarbener Wolle zu arbeiten und den mittleren Theil der Bordüre Abb. Nr. 37 mit Stichen von dunkel-terracotta-farbener Wolle in schräger Richtung zu füllen. Zur Herstellung der Sternfiguren in der äußeren Bordüre Abb. Nr. 38 werden zunächst sich kreuzende Reihen von schwarzer Wolle im Stepp- und Kreuzstich gearbeitet und hat man je an den Kreuzpunkten abwechselnd eine Figur mit olivfarbener Chenille und terracotta-farbener Wolle, die andere Figur mit terracotta-farbener Chenille und olivfarbener Wolle auszuführen. Nach Vollendung der Sticerei setzt man der Decke den Nischstreifen auf, begrenzt sie mit der Borte und verzieht sie mit einem Futter von terracotta-farbenem Satin. [66,098]



Nr. 58. Mantelet aus Kammgarnstoff. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 59. Hut aus Sammet und Strohborten. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 60. Hut aus englischem Strohflecht. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.

re M. unberücksichtigt stehen, für das Zunehmen führt man die erforderliche Anzahl Luftm. aus und arbeitet zurückgehend in diese. — Hierauf häkelt man für den unteren Rand der Spitze, 1. Tour: 1 St. in das Bändchen, * 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. nach 1/4 Cent. Zwischenraum in das Bändchen, dann 2 Luftm., 1 St. dicht neben die vorige St. in das Bändchen, letzteres in einen schrägen Bruch gelegt und längs desselben 2 Luftm., * 3 je durch 2 Luftm. getrennte St. derartig in das Band gehäkelt, daß die letzte St. in den durchbrochenen Rand trifft, 2 Luftm., 1 St. dicht neben die vorige St. in das Bändchen, 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. nach 1/4 Cent. Zwischenraum in den durchbrochenen Rand des Bändchens, letzteres in einen schrägen Bruch gelegt, 1 St. an correspondirender Stelle in die nächste Seite des Bändchens, vom * wiederholt. — 2. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 12mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 2 Luftm., vom * wiederholt. — 3. Tour: An der anderen Seite der Spitze, * 3 je durch 3 Luftm. getrennte St. längs des nächsten Bruches, 3 Luftm.; die nun folgenden, die nächste Zacke ausfüllenden M. sind in einer Abart des tunesischen Häkelstichs, in welcher man hingehend die M. aufnimmt und zurückgehend zuschürzt, gearbeitet und hat man dazu 5mal abwechselnd 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche), deren unteres Glied jedoch nur zugeschürzt wird, nach 1/4 Cent. Zwischenraum in das Band zu häkeln, dann 1 St. in die correspondirende Stelle an der aufsteigenden Seite des Bandes, hierauf nacheinander die Umschlagfäden und die auf der Nadel befindlichen M. zugeschürzt, * 2 Luftm., 2mal abwechselnd 2 dpt. St. wie zuvor und zwar die 1. in das mittlere Glied der zweitfolgenden dpt. St., die letzte in dasselbe Glied der nächsten dpt. St., 4 St., deren obere Glieder man jedoch auf der Nadel behält, in die nächsten 4 zuvor zugeschürzten Glieder, 1 St. nach 1/4 Cent. Zwischenraum in das Band, dann nacheinander die auf der Nadel befindlichen Umschlagfäden und M. zugeschürzt, vom * noch 1mal wiederholt, doch bleibt die 2. der ersten 2 dpt. St. unausgeführt, hierauf 2 Luftm., 2 dpt. St. wie zuvor in die 2. und 4. St., 1 St. in das Band, zurückgehend die auf der Nadel befindlichen Maschenglieder zugeschürzt, 2 Luftm., 1 dpt. St. in das mittlere Glied der zweitfolgenden dpt. St., 1 St. in das Band, die Glieder zugeschürzt, 3 Luftm., vom * wiederholt. — 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 2 M. übergangen. Ist die Spitze dem Lätzchen gegenständig, so begrenzt man die Querränder derselben und im Anschluß hieran den Halsauschnitt mit der Luftmaschenbogen-tour, in welcher man stets abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. nach erforderlichem Zwischenraum in das Band häkelt [56,178]



Nr. 61. Mantel für Mädchen von 5-7 Jahren. Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens

Nr. 62. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 43.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 16-21.

Nr. 33 und 34. Einsätze zum Zusammenschnüren von Bettwäsche.

Gewebtes Bändchen und Häkelarbeit.

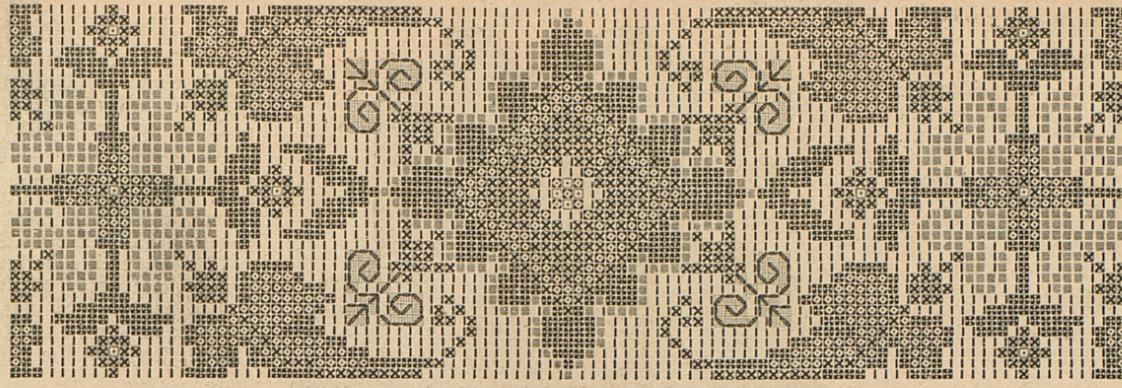
Diese Einsätze bestehen je aus 2 Spitzen, welche an ihren gebogenen Rändern mit farbiger Ritz zusammengeknüpft werden.

Der Einsatz Abb. Nr. 33 ist mit einem gewebten Bändchen und mit Hauschild'schem dreiflurten Garn Nr. 40 und Nr. 60 gearbeitet. Zur Herstellung jeder Spitze häkelt man zunächst mit dem stärkeren Garn an einer Seite des Bändchens 1. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) nach Abb. in den durchbrochenen Rand, * die M. etwa 1/2 Cent. lang ausgezogen, dieselbe an ihrer Spitze mit 1 M. zugeschürzt und 1 f. M. um das Glied, welches sich neben der lang ausgezogenen M. durch das Zuschürzen gebildet hat, vom * noch 1mal wiederholt, dann vom * wiederholt. — 2. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, 4 Luftm., * 1 lang ausgezogene M. wie zuvor, 2 f. M. um die Glieder der nächsten und der folgenden lang ausgezogenen M. der vorigen Tour, dann 1 lang ausgezogene M., vom * wiederholt. — 3. Tour: Mit dem feinen Garn, stets abwechselnd 2 f. M. und zwar die 1. in die nächste, die andere in die folgende lang ausgezogene M. des folgenden Bogens der vorigen Tour, 7 Luftm. — 4. Tour: Stets 11 f. M. um die nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour. — 5. Tour: An der anderen Seite des Bändchens, stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche nach Abb. in den durchbrochenen Rand, 1 Luftm.

Für jede Spitze des Einsatzes Abb. Nr. 34 häkelt man mit Hauschild'schem dreiflurten Garn Nr. 50 1. Tour: * 10 Luftm., 7 P. Picot, für das 1. derselben arbeitet man 2 Luftm., 1 feste Kettenmasche in die 1. derselben, 1 feste Masche in die folgende Luftm., für jedes folgende P. sind 2 Luftm., 1 f. M. in die 1. derselben und 1 f. M. in die vorige f. M. auszuführen), 3 f. M. in die 9., 8. und 7. der vorigen 10 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung das 2. P. dem vorletzten P. der vorigen 7 P. anzuschließen. — 2. Tour: * 1 f. M. in das 3. der nächsten 7 P. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in das folgende P., 2 Luftm., 1 f. M. in das folgende P., vom * wiederholt. — 3. Tour: * 2 f. M. um die nächsten 2 Luftm., 9 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 2 f. M. um die nächsten 2 Luftm., 1 f. M. um das zwischen den nächsten 2 f. M. befindliche Glied, vom * wiederholt. — 4. Tour: An der anderen Seite der 1. Tour, stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm. [56,062. 63]

Nr. 35. Kleid aus Wollenstoff.

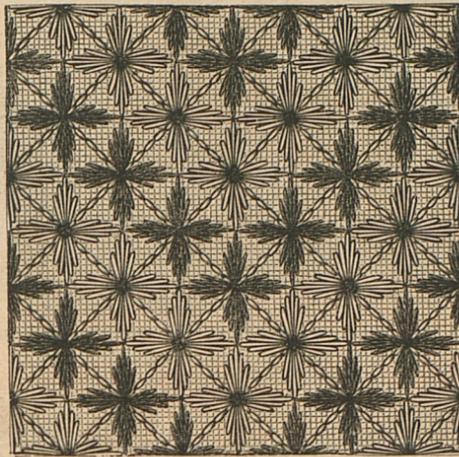
Die Garnitur des 220 Cent. weiten Rockes bildet ein hoher, 430 Cent. weiter, in breite Klüffelfalten geordneter Volant aus abgepaßtem Wollenstoff. Die Tunika ersehen je 128 Cent. weite 60 Cent. hohe Paniertheile aus einfarbigem Stoff, sowie hinten zwei je 86 Cent. lange, 28 Cent. breite, am unteren Rande ausgefranzte Echarpe-Enden und zwei gleichbreite, 50 Cent. lange Schlingen von gestreiftem Stoff in doppelter Stofflage; die Paniertheile hat man am vorderen und oberen Rande derartig in Klüffelfalten geordnet, das erstere gleichfalls den oberen Rand bildet und am hinteren Rande in einige aufwärts gefehrte Falten gelegt. Die Taille ist der Abb. entsprechend theils aus gestreiftem, theils aus einfarbigem Wollenstoff gefertigt und mit einem Kragen und Revers von Sammet verbunden.



Entf. der Zeichen: ■ Dunkelbraun, □ Olivfarben, × Dunkelroth, ■ Lehmfarben, □ Orangefarben (Seide), | Fond. Holbeinstiche: Orangefarben.
Nr. 63. Dessin zur Nähtischdecke Nr. 71.

Nr. 51 und 66. Kleid für Kinder von einem Jahr.

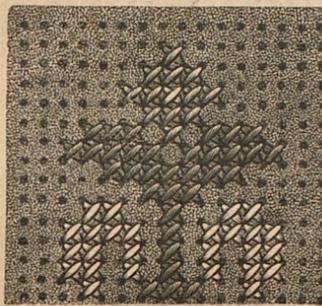
Gewebte Vorte, Kreuzstich-Stickerei und Häkelarbeit.
Schnitt: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 22-24.
Dieses aus Streifen zusammengesetzte Kleid, welches über einem Unterkleid von blauem Satin getragen wird, besteht aus einer Anzahl etwa 3 Cent. breiter weißer Canevas-Vorten mit Dejen, auf welchen das mit Abb. Nr. 66 gegebene Typendessin mit hell- und dunkelblauem Stützgarn im Kreuzstich ausgeführt ist. In die Dejen an einer Seite jeder dieser Vorten sind mit crème-farbenem dreiflügeligen Garn stets 4 Touren, an der anderen Seite eine Tour gehäkelt und wird letztere, so daß sich ein Zwischenjaß bildet, stets mit der 4. Tour der folgenden Vorte von der Rückseite aus mittelst fester Maschen verbunden. Den unteren Rand begrenzt eine gleiche Vorte, der sich eine breite gehäkelte Spitze anschließt, den Halsauschnitt und das Armloch eine schmale Spitze. Zur Herstellung des Kleides hat man den Vordertheil nach Fig. 22, die Rücktheile nach Fig. 23 auszuführen. Für ersteren kommen 5, für letztere je 3 Vorten zur Verwendung, doch sind die der Naht unter dem Arm zunächst befindlichen Vorten dem Schnitt ent-



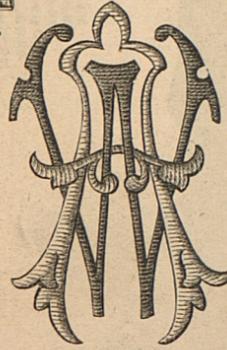
Nr. 64. Plein zum Arbeitstäschchen Nr. 65.



Nr. 68. Monogramm.



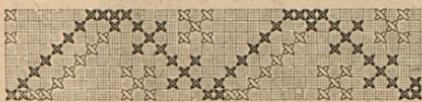
Nr. 70. Detail zur Nähtischdecke Nr. 71.



Nr. 69. Monogramm.



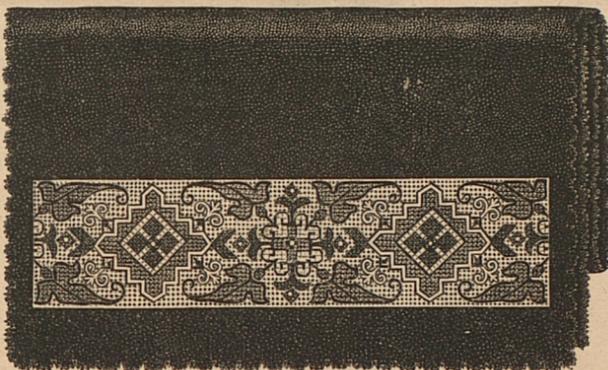
Nr. 67. Bordüre zu Wäschebändern, Schürzen etc. Kreuzstich-Stickerei.



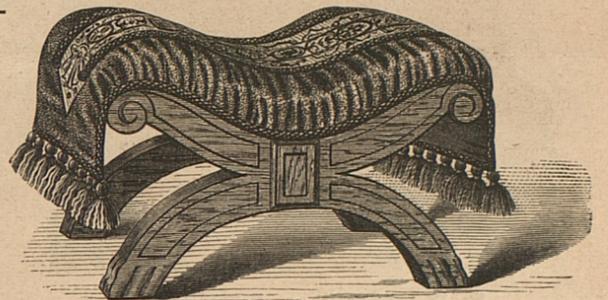
Nr. 66. Bordüre zum Kleid für Kinder Nr. 51.



Nr. 65. Arbeitstäschchen mit Stickerei. (Hierzu Nr. 64.)

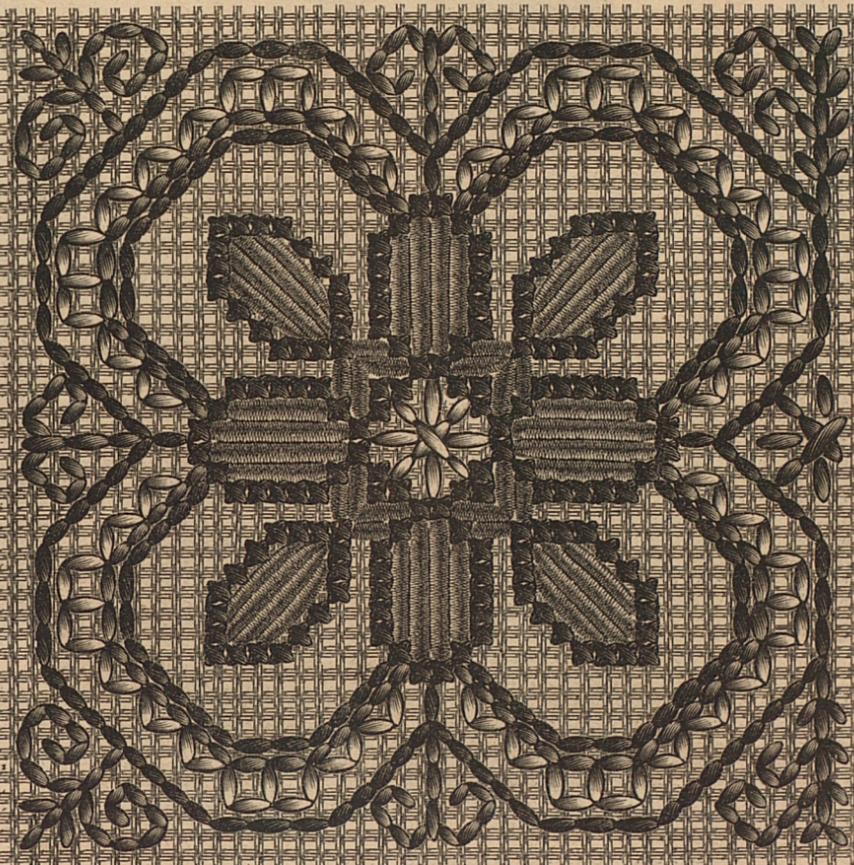


Nr. 71. Nähtischdecke. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik. (Hierzu Nr. 63 und 70.)



Nr. 72. Fussbank mit Stickerei.

sprechend abzuschneiden und daselbst mit festen Maschen zu begrenzen. Für die eine Tour an einer Seite jeder Vorte häkelt man stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste Deje, 1 Luftm. (Luftmasche). — An der anderen Seite der Vorte ist die 1. der 4 Touren in gleicher Weise zu arbeiten. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 Kreuzstich (d. h. 1 dreifache St., deren unteres Glied jedoch nur zugeschürzt wird, in die nächste M., 1 St., deren oberes Glied mit dem nächsten Gliede der dreif. St. zusammen zugeschürzt wird, in die drittfolgende M., dann die oberen Glieder der dreif. St. nacheinander zugeschürzt, 2 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der vorigen dreif. St.), 2 Luftm., 2 M. übg. (übergangen). — 3. Tour: 1 dreif. St. in die nächste M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 1 Luftm., 5 dreif. St. um die zwischen diesem und dem nächsten Kreuzstich befindlichen 2 Luftm. — 4. Tour: Wie die 2. Tour. — Sind sämtliche Streifen in dieser Weise an beiden Seiten begrenzt und mit einander verbunden, wobei zu bemerken ist, daß die 4 Touren an der für die Rücktheile bestimmten Vorte stets an der Seite auszuführen sind, welche dem hinteren Rande zunächst befindlich ist, so häkelt man an dem hinteren Rande noch 3 Touren, durch deren letzte kreuzweise eine Schnur zum Schließen des Kleides geleitet wird. In der 1. dieser 3 Touren häkelt man 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M., 3 Luftm., dann stets abwechselnd 1 f. M. um die zwischen diesem und dem folgenden Kreuzstich befindliche M., 5 Luftm. — 2. Tour: 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 Luftm. — 3. Tour: Stets 8 f. M. um die nächsten 5 Luftm. — Die Vorder- und Rücktheile verbindet man nach den gleichen Ziffern und begrenzt den unteren Rand mit einer je durch 1 Luftm. getrennten Tour Stäbchenmaschen. — Für die Spitze am Halsauschnitt wird zunächst 1 gleiche Tour, sowie 1 Tour Kreuzstich wie die zuvor beschriebene ausgeführt; hierauf arbeitet man von der Rückseite aus in die M. der letzten Tour 1 Tour Kreuz-



Nr. 73. Stickereifigur zur Schutzdecke Nr. 32. Originalgröße.

stäbchen wie die vorige Tour und in diese eine Tour, wie die 3. der 4 Touren an einer Seite der Vorte. — 5. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 2 Luftm. getrennte dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) um die nächste Luftm., 5 Luftm. — 6. Tour: * 2 durch 2 Luftm. getrennte dpt. St. um die nächsten 2 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 3 Luftm., vom * wiederholt. — 7. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm., 3 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte dpt. St. in die folgende f. M., vom * wiederholt. — 8. Tour: Wie die vorige Tour. — 9. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten zwischen 2 dpt. St. befindlichen 2 Luftm., 7 Luftm. — 10. Tour: * 1 f. M. in die nächste f. M., 2 Luftm., 3 je durch 2 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 2 Luftm., vom * wiederholt. — Für die Spitze am Armloch hat man auf erforderlichem langem Maschenschlage eine aus gleichen 10 Touren bestehende Spitze zu häkeln und sie demselben einzunähen; auf der Achsel faßt man die Spitze mit einigen Stichen zusammen und befestigt daselbst eine Schleife aus blauem Seidenband. Alsdann näht man eine 80 Cent. lange Vorte zur Rundung zusammen, häkelt an einer Seite eine Tour wie die zuerst beschriebene für den oberen Rand und schließt dieselbe mit 1 f. M. (festen Kettenmasche) zur Rundung. Dann arbeitet man an der anderen Seite zunächst 3 Touren, wie die 1. bis 3. Tour des Einsätze, doch ist am Schluß jeder Tour 1 f. M. in die betreffende M. beim Beginn derselben auszuführen und am Anfang der nächsten Tour eine erforderliche Anzahl Luftm. zu häkeln. — 4. Tour: Wie die vorige Tour, doch sind stets statt 1 Luftm., 2 Luftm. auszuführen. — 5. bis 8. Tour: Wie die gleichen Touren der Spitze, doch hat man in der 6. und 7. Tour stets statt 3 Luftm., 4 Luftm. und in der 8. Tour daselbst 5 Luftm. zu arbeiten. — 9. bis 12. Tour: Wie die vorige Tour, doch ist in der 12. Tour stets statt der f. M. 1 St. zu häkeln. — 13. und 14. Tour: Wie die 4. Tour der Spitze, doch sind die 5 St. der 13. Tour stets um die nächsten 5 Luftm. auszuführen. — 15. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm., 7 Luftm. —

16. und 17. Tour: Wie die vorige Tour, doch muß die f. M. in die mittlere der 7 Luftm. treffen. — 18. Tour: Wie die 10. Tour der Spitze am Halsauschnitt. Das Unterkleid stellt man aus blauem Baumwollen-Satin nach Fig. 22-24 her, verbindet die Theile den Zahlen gemäß und setzt dem Kleid am unteren Rande einen 13 Cent. hohen, 156 Cent. weiten, in Toffalten geordneten Volant gegen. Zum Schließen dienen Knöpfe und Knopflöcher. [56,155. 271]

Nr. 64 und 65. Arbeitstäschchen mit Stickerei.

Für dieses Täschchen richtet man aus gelbem Kreuzstichleinen einen 39 Cent. hohen, 19 Cent. breiten Theil her, schrägt den einen für den Ueberschlag bestimmten Querrand von der Mitte nach den Seiten hin 8 Cent. hoch ab und verziert den Theil, 4 1/2 Cent. weit vom Außenrand entfernt, längs seiner Mitte mit einer Stickerei, von der Abb. Nr. 64 einen Theil in Originalgröße zeigt. Die Figuren derselben werden in schrägen Reihen abwechselnd mit Goldfaden und rothbrauner gespaltener Filoselleseide stets von der Mitte aus gearbeitet, und zwar hat man den mittleren Stich jedes aus 5 Stichen bestehenden Blättchens über 10 Fäden Höhe, die zu beiden Seiten befindlichen Stiche je über 2 Fäden weniger, nach je 1 Faden Zwischenraum herzustellen und die einzelnen Figuren in ersichtlicher Weise mit Steppstichen von Goldfaden zu verbinden. Hierauf begrenzt man die Stickerei mit einem 4 1/2 Cent. breiten olivfarbenen Klüffelfaltenstreifen, dessen Ansatz durch in Schlingen geordnete Goldschnur gedeckt wird, versteht den Theil mit olivfarbenem Atlas als Futter, legt ihn 12 1/2 Cent. hoch zusammen, verbindet die Längenseiten und begrenzt das Täschchen mit olivfarbener Seidenschnur. Schließlich stättet man dasselbe nach Abbildung mit Schleifen von 2 1/2 Cent. breitem olivfarbenen Atlasband aus und bringt einen Knopf und eine Seidenöse zum Schließen an. [56,120. 21]

Nr. 70, 71 und 63. Nähtischdecke.

Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

Die 100 Cent. lange, 46 Cent. breite, zackig ausgeschlagene Decke ist aus olivfarbem Filz hergestellt, welcher an den Querseiten, 5 Cent. weit vom Außenrand entfernt, 10 Cent. breit perforirt (durchlöchert) ist. Auf diesem perforirten Streifen führt man nach Abb. Nr. 63 eine Stickerei mit Garn und Filzseide in den Farben der Zeichenerklärung im Kreuzstich und in Holbein-Technik aus; Abb. Nr. 70 giebt den perforirten Fond mit einem Theil der Stickerei.

[55,958. 56,234. 42]

Nr. 72. Fußbank mit Stickerei.

Diese 30 Cent. lange, 20 Cent. breite, aus Holz geschnitzte Fußbank ist braun gebeizt und mit einem Polster versehen, welches man mit einer gestickten Bordüre, sowie mit Garniturtheilen von rothbraunem Plüsch überdeckt hat. Nachdem die Bordüre, zu welcher Abb. Nr. 9 auf Seite 499 d. J. 1885 ein geeignetes Dessin giebt, 46 Cent. lang hergestellt ist, wobei die Querränder von der Mitte nach den Seiten



Nr. 77. Mantelet aus Bordüren und Band. Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 74 und 75. Kleid aus melirtem Wollenstoff. Rück- und Vorderansicht. Schnittübersicht und Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 76. Collier aus Perlen.

Nr. 79 und 80. Kleid aus Wollenstoff.

Der Rock aus dunkelblauem Taffet ist am unteren Rande mit einer 5 1/2 Cent. breiten Plüschfrisur begrenzt, vorn mit einem 33 Cent. hohen, à plissé gefalteten Volant von blauem Wollenstoff ausgestattet und auf den Seitenbahnen, sowie hinten mit einem bis zum oberen Rande reichenden, 275 Cent. weiten Theil überdeckt, der am unteren Rande 12 Cent. breit in regelmäßigen Entfernungen mit rother Seide durchstept und am oberen Rande in zwei breite doppelte Toffalten geordnet ist. Diesem Theil schließt sich ein 116 Cent. hoher, 72 Cent. breiter vorderer Theil an, der am unteren Rande mit Seide durchstept und nach Abb. in Falten geordnet ist. Der vorn kurze, mit Fadentheilen verbundenen Taille sind hinten an der linken Seite lang herabfallende, an der rechten Seite leicht geraffte Schoßtheile angebracht, die am Außen-

rande 5 Cent. breit mit rother Seide durchstept sind; ein in Falten gereihter Lätztheil von rothem gekreppten Seidenstoff, sowie ein Stehkragen, ein Gurttheil, Aermelrevers und Schleifen von rothem Moiréband, deren Enden mit Grelots abschließen, vervollständigen das Kleid. [56,241. 278]



Nr. 78. Fichu-Mantille aus Seidenreps und Spitze. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 13-15.

hin abgescragt werden, richtet man die erforderlich breiten, in Falten gereihten Garniturtheile her, befestigt diese, sowie die Bordüre auf dem Polster, setzt den Querseiten des letzteren zwei je 7 Cent. hohe, 20 Cent. breite glatte, mit gleichfarbigem Satinfutter versehene Plüschtheile gegen, so daß die überhängenden Spitzen der Bordüre denselben aufsteigen und deckt den Ansatz der Stickerei, sowie der Garniturtheile durch rothbraune Seidenschmür. Häuschen von gleichfarbiger Wolle und Seide zieren die Querseiten der überhängenden Theile.

[55,967]

Nr. 76. Collier aus Perlen.

Das 21 Cent. weite, 2 1/2 Cent. breite Bündchen aus reps-ottoman-Band ist reihenweise mit großen und kleinen stumpfen Holzperlen überdeckt; das Collier aus gleichen Perlen bildet in der vorderen Mitte eine oben 11, unten 6 Cent. breite, 10 Cent. lange Zacke und besteht aus einem Reß, welches mit Grelots begrenzt ist. Zum Schließen dienen Haken und Dejen.

[56,197]



Nr. 79. Kleid aus Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 80.)



Nr. 80. Kleid aus Wollenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 79.)



Nr. 81. Kleid aus Batist de laine mit abgepasten Bordüren. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Schnittübersicht und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.

- Paris: Coussinet, rue Richter 43. Delaunay, rue Godot de Mauroy 49. Grange et Magentis, rue 4 Septembre. Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 79, 80. Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 1, 3, 5, 8, 74, 75, 77, 78, 81.

Hüte, Häuben, Collier.

- M. Basse, Leipzigerstr. 42: Abb. 56, 57. S. Manasse, Friedrichstr. 79a: Abb. 59, 60. S. Beermann, Friedrichstr. 59: Abb. 76.

Kinder-Garderobe, Hüte, Häubchen.

- Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 25, 55. S. Hering, Mohrenstr. 15: Abb. 40 und 41.

Kinderwäsche und Babykorb.

- Geb. Moisse, Jägerstr. 47: Abb. 3, 4, 6, 8-13, 15-21, 26-31, 42, 44, 45, 47, 49, 53, 54. Baby-Bazar M. Wolff, Unter den Linden 18: Abb. 7, 14, 24.

Handarbeiten.

- C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 64, 65. E. Heinze, Friedrichstr. 139: Abb. 63, 70, 71. Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 72.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enth. Schnittmuster zu Abb. Nr. 3, 6, 8, 9, 15-18, 20, 21, 23, 25, 27, 28, 30, 39, 40, 42-44, 47-49, 51-57, 62, 78 und die Schnittübersichten zu Abb. Nr. 1, 5, 26, 29, 45, 74, 75, 81.